

Einen Schlüsselakteur der Moderne gilt es neu entdecken.

» Fantasie & Form « Adolf Erbslöh's Weg in die Moderne.

Ausstellung im Franz Marc Museum in Kochel am See bis zum 27. September 2026



*Adolf Erbslöh; Frühling (Blick aus dem Atelier): 1909, Hamburger Kunsthalle,
Dauerleihgabe aus Privatbesitz © bpk / Christoph Irrgang*

Das Franz Marc Museum zeigt eine umfassende Ausstellung zu einem prägenden Protagonisten der Münchner Avantgarde. Adolf Erbslöh (1881–1947) zählt zu den einflussreichen, oft übersehenen Malern der Moderne. Die Ausstellung lädt dazu ein, seine

Als Mitbegründer und späterer Vorsitzender der 'Neuen Künstlervereinigung München' stand er im Zentrum der Avantgarde um Wassily Kandinsky, Alexej von Jawlensky und Franz Marc. Mit seiner Kunst und seiner engen

um 1910 entscheidend mit – jenes Umfeld, aus dem der Blaue Reiter hervorging.

Mit seinem Essay „Phantasie und Form“ formulierte er 1929 zentrale Gedanken seines Kunstverständnisses. Fantasie erscheint darin nicht als Gegensatz zur Ordnung, sondern als deren Ursprung: „Das Kunstwerk ist Gestaltung, formgewordene Phantasie.“ Die Ausstellung im Franz Marc Museum greift diesen Gedanken auf und zeigt, wie Erbslöh aus inneren Vorstellungen eine eigenständige Bildsprache entwickelte. Er bewegte sich zwischen expressiver Farbigkeit und einem zunehmend konstruktiven Bildaufbau.

Um 1908 setzte Adolf Erbslöh sich intensiv mit den Farbtheorien des Neoimpressionismus auseinander und begann, Farbe als strukturierendes Element des Bildes zu begreifen. Seine Werke verbinden leuchtende Farben, klare Linien und ein waches, reflektiertes Sehen. Von den impressionistischen Anfängen über die Begegnung mit der Kunst Paul Cézannes und der Kubisten bis zu den tektonischen Landschaften der 1920er-Jahre verfolgt die Ausstellung eine zentrale Frage seines Schaffens: Wie lässt sich die flüchtige Vielheit der Erscheinungen in eine bleibende Bildordnung überführen?

Das Franz Marc Museum, dessen Forschungsschwerpunkt und Sammlung eng mit der Münchner Avantgarde verbunden sind, präsentiert in dieser Ausstellung rund 40 Gemälde. Leihgaben kommen unter anderem aus der Hamburger Kunsthalle, dem Kunstpalast Düsseldorf, dem Leopold-Hoesch-Museum Düren und dem Schlossmuseum Murnau. Viele Werke stammen aus Privatbesitz und sind teilweise erstmals öffentlich zu sehen. Kuratiert wird die Ausstellung von Jessica Kölliker, Projektleiterin der Franz Marc